

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 12 / BS 11 / 111
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2012

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsidentin: Bosshard-Galmarini Cäcilia, Wilen (Gottshaus)
Mitglieder: Aerne Margrit, Lanterswil
Huber Roland A., Frauenfeld
Vietze Kristiane, Frauenfeld

Geschäftsbericht 2012 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2012

Allgemeines zum Departement

Die Rechnung 2012, die Arbeit der Verantwortlichen und Mitarbeitenden des DEK, festgehalten im Geschäftsbericht 2012, wurde durch die Subkommission am 3. Mai 2013 an der Sitzung mit RR Monika Knill und Generalsekretär Dr. Paul Roth durchberaten. Die Beratung in der Gesamt GFK fand am 30. Mai statt. Der umfassende Fragenkatalog wurde in den engen zeitlichen Abläufen kompetent und offen beantwortet. Für die gute Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit, die offene Kommunikation und transparente Information danken wir RR Monika Knill und ihren Mitarbeitenden bestens.

Die Laufende Rechnung 2012 des DEK schliesst rund 9,5 Mio Franken bzw 2,5% über dem bereinigten Budget ab. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Nachtragskredite mit RRB Nr. 659 im Juli 2012 in der Höhe von 14,2 Mio Franken bewilligt wurden. Die Nachtragskredite betrafen die Bereiche

- Beiträge an Schulgemeinden
- Beiträge an Musikschulen
- Spitalschulung
- Beiträge an Hochschulen

Unter Berücksichtigung der genehmigten Nachtragskredite resultiert eine Budgetunterschreitung.

Trotzdem - , nachdenklich stimmt der Saldo von 53,4 Mio Franken gegenüber der Rechnung 2011. Unglücklich sind die Abweichungen bei der Berechnung der Steuerkraft, welche zur Hauptsache Grund für den Nachtragskredit bei den Beiträgen an Schulgemeinden war. Der Grosse Rat hat seinerzeit dem entsprechenden Beitragsgesetz zugestimmt. In der GFK wurde angeregt, die Verteilung der Beiträge an die Schulgemeinden zu analysieren und allenfalls Korrekturen einzuleiten. Beim Blick auf die meist sehr positiven Rechnungsergebnisse der Schulgemeinden ist zu berücksichtigen, dass diese Rückstellungen für Investitionen tätigen müssen, da Investitionen im neuen Beitragsgesetz über die Pauschalen geregelt werden.

Positiv vermerkt werden darf, dass erstmalig ein kleiner Rückgang der Gesamtkosten für den Volksschulaufwand festzustellen ist.

Die Investitionsrechnung liegt um rund 307'200 Franken unter Budget. Der Grund liegt im deutlich tieferen Betrag für Ausbildungsdarlehen.

Die Umsetzung der Pauschalkürzung des Sachaufwandes im DEK ist auf Seite 117 im Geschäftsbericht detailliert ausgewiesen. Die Vorgabe von 1,2 Mio Franken wurde mit Einsparungen von insgesamt 2,253 Mio Franken deutlich übertroffen.

Die Frage, wie sich der Anteil „Dienstleistungen Dritter“ im DEK entwickelt, wurde detailliert, auf die Ämter bezogen beantwortet. Es darf festgestellt werden, dass sich der Bedarf an Dienstleistungen Dritter im DEK auf stabilem, tiefem Niveau hält.

Ämterbesuche 2013

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)
- Kulturamt
- Amt für Volksschule
- Bildungszentrum für Technik (BZT)
- Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden (GBW)

Die Subkommission wurde bei allen Besuchen freundlich und gut vorbereitet empfangen. Die gestellten Fragen wurden kompetent und umfassend beantwortet.

Die Frage nach Sinn, Zweck und Einsatz der Indikatoren lässt die Folgerung zu, dass sie kaum als Führungsinstrument genutzt werden. Sie dienen eher als Leistungsausweis oder aber einfach der Statistik oder Vergleichsmöglichkeit. Wichtig erscheint, dass neben den quantitativen auch qualitative Indikatoren Bedeutung haben. Die Definition von Leistungszielen kann so das Qualitäts-Controlling erleichtern.

Der Aufwand für das Erheben und Aktualisieren der Indikatoren wird mehrheitlich als gering bezeichnet.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

4110-4123 Amt für Volksschule

Ein zentrales Ziel, eine Hauptaufgabe ist zZt die Vorbereitung der Einführung des Lehrplans 21. Es gilt ein Einführungs- und Supportkonzept zu entwickeln und die kantonalen Bestimmungen zu definieren und im Herbst eine kantonale Vernehmlassung durchzuführen. Im Hinblick auf den Lehrplan 21 wird auch die Evaluation des Informatik- und Englischunterrichts auf der Primarschulstufe vorangetrieben.

Per 01.01.2011 trat das revidierte Beitragsgesetz mit der dazugehörigen Verordnung in Kraft. Die ersten Erfahrungen bei der Umsetzung sind seitens des AV überwiegend po-

sitiv. Der Aufwand bei der Abwicklung der Zahlungen nimmt ab. Da die Beitragsabrechnungen erst für ein Jahr vorgenommen wurden, ist eine abschliessende Beurteilung allerdings noch nicht möglich.

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen

Fachschulenbeiträge wachsen seit Jahren. Die vom Kanton Thurgau über die Fachschulvereinbarung (FSV) zu entrichtenden Beiträge sind sowohl von der Gesamtzahl der Studierenden als auch von der Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Lehrgänge abhängig. Jeder Kanton entscheidet, welche seiner Lehrgänge zu welchem Preis über die FSV den Studierenden aus anderen Kantonen angeboten werden. Bedingung ist einzig, dass der Vereinbarungsansatz den Subventionssatz für eigene Studierende nicht übersteigen darf und dass die Absolventinnen und Absolventen aus den Vereinbarungskantonen den eigenen Studierenden in allen Bereichen gleichgestellt werden. Auf der Basis dieses Abkommens übernimmt der Kanton das Schulgeld für seine Lernwilligen bei allen Ausbildungen, die mangels eigenem Angebot ausserkantonale absolviert werden müssen.

4310-4316 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Das ABB schliesst die Rechnung 2012 mit einem positiven Saldo von rund 5,5 Mio Franken ab. Der Bund ist gesetzlich verpflichtet, sich an der beruflichen Grundbildung mit 25% der Gesamtkosten zu beteiligen. Erst auf Druck des Bundesparlamentes sind nun diese 25% erstmalig bezahlt worden. Dies führte im Kanton Thurgau zu deutlich höheren Bundesbeiträgen, was den positiven Abschluss hauptsächlich erklärt.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)

Das DBT leistet Dienste zugunsten aller Berufsfachschulen (BFS) im Finanz- und Personalbereich (ohne BBZ Arenenberg). Die Informatikdienste werden ebenfalls zentral angeboten. Die Amtsvorgaben verpflichten die BFS, zentrale Lösungen aufzubauen. Explizit nach Leistungsauftrag sind die DBT für die Rechnungsführung aller BFS verantwortlich.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich beim Personalaufwand eine Steigerung um 3,2%. Diese Zunahme entstand vor allem durch:

Lohnsteigerungen (Teuerungsausgleich und Positionsanstieg bei den Lehrerlöhnen, rund 2%) - wesentlich mehr Stellvertretungsbedarf wegen langfristigen Krankheitsfällen und mehrerer Mutterschaftsurlauben - Anstieg der Sozialleistungen von 18,5% auf 19,5%.

Die Revisionen beim BZW und GBW werden immer noch (wie zur Zeit vor der Kantonalisierung der Berufsschulen) von externen Revisionsfirmen vorgenommen. Es gibt heute keine zwingenden Argumente mehr, diesen Zustand beizubehalten. Die FIKO hat die personellen Ressourcen, diese Revisionen selber vorzunehmen. Die GFK beantragt, die Revisionen beim BZW und beim GBW wie bei allen anderen Berufsschulen durch die kantonale FIKO vornehmen zu lassen.

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

Mit der Neubesetzung des Rektorates wurden insbesondere die internen Führungsstrukturen analysiert. Breit abgestützt in der Schulleitung und von den Fachverantwortlichen ist unter der Leitung des neuen Rektors, Herr René Strasser, ein neues Führungskonzept entwickelt worden. Die strukturellen Umstellungen bedeuten, dass neu in der Schulleitung Prorektoren eingesetzt werden.

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

Im Rahmen der Umsetzung von HRM2 wurden den Berufsfachschulen Raumkosten in Rechnung gestellt. Die Finanzverwaltung bewilligte danach den Antrag des Chefs ABB um Reduktion der Raumkosten für üK-Räume (eingemietete Räume für die Berufsverbände). Für das BBM Kreuzlingen bedeutete dies eine Aufwandreduktion der Raumkosten um Fr. 108'400.--.

4610-4640 Kulturamt

Die Leistungsaufträge für das Kulturamt und alle Museen wurden überarbeitet. Sie werden im Budget 2014 neu dargestellt. Inskünftig werden Amtsleitung und Museen separat dargestellt.